

***Beitrag der Energieversorgung  
Gera GmbH zur Umsetzung der  
Energiewende in Deutschland***



Die EGG plant, auch in Zukunft die Fernwärmeversorgung in Gera auf der Basis von dem zukünftig erwarteten Fernwärmebedarf der EGG angepassten Erzeugungsanlagen, im Kraft-Wärme-Kopplungsprozess auf Erdgasbasis weiterzuführen. Dazu soll im südlichen Stadtzentrum eine neue BHKW-Anlage errichtet werden, welche bei einer elektrischen Spitzenleistung von ca. 16 MW den Wärmebedarf von Gera-Lusan und des Stadtzentrums decken soll. Durch die Umstellung des Fernwärmenetzes in Richtung Gera-Lusan von Dampf auf Heißwasser soll eine Reduzierung der Fernwärmenetzverluste und damit eine weitere Verbesserung der energetischen Effizienz erreicht werden.



Das vorhandene GuD-Kraftwerk in Gera-Nord soll mit reduzierter Leistung zur Deckung des Wärmebedarfes im Norden der Stadt Gera sowie zum Ausgleich von Wärmelastspitzen im Winter zum Weiterbetrieb ertüchtigt werden. In das Gesamtsystem sollen auch Wärmespeicher integriert werden. Eine Verwendung von Biogas zur Strom- und Wärmeerzeugung, welches in das Erdgasnetz eingespeist wird, ist ebenfalls denkbar.



Zur Umsetzung Ihrer oben dargestellten zukünftigen Energieerzeugungs- und Verteilungsstrategie ist die EGG auch besonders auf die Unterstützung der Politik angewiesen. Die EGG rechnet für die Realisierung der Maßnahmen zur KWK-Restrukturierung mit einem Investitionsbedarf von ca. 35 bis 40 Mio. €. Bei einer Förderung nach dem aktuellen KWK-Gesetz wäre für den Neubau des BHKW in Gera Süd eine Förderung von ca. 7 Mio. € möglich.



Um die Wirtschaftlichkeit des Projektes zu verbessern, wäre auch eine Förderung des Netzausbaues bzw. der Umstellung der Fernwärmenetze wünschenswert. Das Gleiche gilt für die Errichtung von Wärmespeichern.



.

Die lokale Erzeugung von Strom in hocheffizienten KWK-Anlagen bei gleichzeitiger Verwertung der erzeugten Wärme durch Verteilung in einem angeschlossenen Fernwärmesystem ist aus gesamtenergetischer Sicht und volkswirtschaftlicher Sicht unstrittig sinnvoll. Eine wesentliche Voraussetzung, um als Energieversorger ein solches System auch wirtschaftlich betreiben zu können, ist der Verkauf der produzierten Fernwärme an die Endkunden zu marktfähigen Preisen.



Dazu ist es zum einen notwendig, die Investitionskosten und die daraus resultierende Abschreibung durch eine gezielte Förderung möglichst gering zu halten.



Weitere wesentliche Einflussgrößen sind zum einen die Brennstoffpreise, welche neben dem Einfluss der Weltmarktpreise auch von der Steuerpolitik in Deutschland beeinflusst werden und zum anderen die Verkaufspreise für den erzeugten Strom, welche vorrangig von den Handelsmärkten bestimmt werden. Hier wäre die Forderung an die Politik, eine steuerliche Begünstigung der Strom- und Wärmeerzeugung in Kraft-Wärme-Kopplung herbeizuführen.



Ein weiteres Kriterium ist der Erhalt der Erstattung der vermiedenen Netzkosten der vorgelagerten Netze, welche der dezentralen Stromerzeugung zugute kommen. Auch eine gegenüber der Erzeugung aus erneuerbaren Energien gleichberechtigte Vorrangregelung für die Stromerzeugung im KWK-Prozess sollte politisch durchgesetzt werden.



Ein weiteres wichtiges Instrument zur Verbesserung der Marktchancen der Fernwärme wäre eine stärkere Preisanhebung der Konkurrenzenergeträger am Wärmemarkt – insbesondere Erdöl und Erdgas – z.B. durch eine höhere Energiesteuer. Die resultierenden höheren Energiepreise würden auch dem ökologisch sehr sinnvollen Ziel der Energieeinsparung durch die Verbraucher entgegenkommen.



Neben dem Erhalt bzw. dem Umbau der Strom- und Wärmerzeugung im KWK-Prozess sowie dem an den zukünftigen Wärmebedarf angepassten Umbau der Fernwärmenetze setzt die EGG ebenfalls auch auf den Ausbau der erneuerbaren Energien. Neben 2 bereits bestehenden Photovoltaikanlagen an Gebäuden wird die EGG noch im Jahre 2011 auf einer nicht mehr betriebsnotwendigen Altlastenfläche ein Solarkraftwerk mit einer elektrischen Leistung von ca. 1,2 MW errichten.



***Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit***



ENERGIE AUS GERA. FÜR GERA.